

Basketball NLB

Die erste richtig kalte Dusche in der laufenden Saison

Der BC Allschwil verliert gegen GC nach gutem Start den Faden und unterliegt klar mit 56:76 (31:36).

Von Alan Heckel

Gegen den letztjährigen NLB-Meister GC war der BC Allschwil in der Aussenseiterrolle. Doch das Team von Marko Simic fand am vergangenen Sonntagnachmittag sofort ins Spiel, war aufsässig und ging mit dem ersten Wurf – ein Dreier von Captain Branislav Kostic – in Führung. Zwar klappte in der Folge nicht alles, doch bei den Zürchern ging wurftechnisch lange gar nichts. Nach sechs Minuten hiess es 11:0, dann fing sich der Favorit und konnte den Rückstand zum Ende des ersten Viertels dank eines Dreiers zum Schluss auf vier Längen verkürzen (16:12).

Hoffnung bis zur Pause

Danach übernahmen aber die Grasshoppers das Zepter. Die Einheimischen hielten knapp sechs Zeigerumdrehungen ihren Vorsprung, ehe die Führung wechselte – und nicht mehr zurückwechseln sollte. Die Gäste schienen davonzuziehen, doch ein Drei-Punkte-Wurf von Robin Meyer unmittelbar vor der Pausensirene liess den BCA wieder hoffen. Beim Stand von 31:36 war noch nichts verloren, was auch Trainer Simic so sah. «Bis zur Halbzeit war



Betrieb unter dem GC-Korb: Allschwils Forward Davidek Herron (weisses Trikot, Nr. 12) kommt gegen vier Gegenspieler zum Wurf. Foto Alan Heckel

das Spiel ziemlich ausgeglichen.» Im dritten Viertel verkürzte Davidek Herron zwar zunächst auf 33:36, dann aber zog der Tabellenzweite davon. «In dieser Phase ist uns die Partie entglitten», konstatierte Simic. Um den Rückstand nicht anwachsen zu lassen, nahmen die Allschwiler bei ihren Würfen immer mehr Risiko, was sich aber nicht auszahlte. 42:59 lautete das Skore

nach 30 Minuten. «Gegen ein GC in dieser Form war es schwierig, nochmals in die Partie zurückzukommen», erklärte der BCA-Trainer.

Stets nahe dran

Die Zürcher liessen sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und gewannen am Ende verdient mit 76:56. «Für uns war es die erste richtig kalte Dusche in dieser Sai-

son», musste Marko Simic konstatieren, machte seinen Jungs aber keine Vorwürfe. «Klar können wir es besser, aber die Welt geht wegen dieser verdienten Niederlage nicht unter.» Der Trainer verwies auf die bisherigen Partien in dieser Spielzeit. «Wir haben dreimal gewonnen und die Niederlagen waren knapp, was zeigt, dass wir jedes Mal nahe dran waren.»

Nach dem Dritten Bernex, dem Zweiten GC wartet morgen Samstag, 7. Dezember, nun Leader Meyrin Basket auf die Allschwiler (17.30 Uhr, Ecole des Vergers). «Der Spielplan meint es momentan nicht gut mit uns», gibt Marko Simic zu, dennoch glaubt er daran, mit seiner Equipe im nächsten Jahr die Playoffs zu erreichen. Nach der Vorrunde, die am 19. Januar endet, kommt es zu einer Zwischenrunde, in der die Teams auf den Rängen 1 bis 8 und 9 bis 16 gegeneinander spielen. Die besten 12 von ihnen bestreiten dann die Playoffs. «Das werden viele enge Spiele, doch wir können es schaffen.»

Telegramm

BC Allschwil – GC 56:76 (31:36)
Gartenhof. – 50 Zuschauer. – SR Emra, Galliano.

Allschwil: Pacheco (6), Kostic (9), Herron (13), Bourblanc (5), Meyer (3); Stocker (9), Ivetic (3), Kocer, Malisanovic (6), Abrham (2), Jarmanovic.

Bemerkungen: Allschwil ohne Narasimhan (krank).

Badminton

Anerkennungspreis für Christian Nyffenegger

Der Allschwiler wurde für sein Engagement ausgezeichnet.

Am Donnerstagabend vergangener Woche fand im Kultur- und Sportzentrum Pratteln die Verleihung des Baselbieter Sportpreises 2024 statt. Viel Prominenz aus Politik und Sport war zugegen, als sich Madlaina Matter (Volleyball, Pfeffingen) gegen Tino Polsini (Orientierungslauf, Gelterkinden) und Arnold Gjergjaj (Boxen, Pratteln) durchsetzte.

Daneben wurden auch drei Anerkennungs- und neun Förderpreise vergeben. Zu den Anerkennungspreisträgern gehörte mit Christian Nyffenegger ein Allschwiler. Der

ehemalige Badmintonspitzenspieler hat als Stützpunktrainer unzählige Spielerinnen und Spieler begleitet und besser gemacht. Die grösste Herausforderung dabei sei, den Begabten das entsprechende Arbeitsethos zu vermitteln. «Talente sind meist nicht so fleissig. Man muss dafür sorgen, dass sie ihr Talent mit der entsprechenden Einstellung kombinieren», verriet Nyffenegger, nachdem er zusammen mit Heiner Krattiger (Schiessen, Zunzgen) und Daniela Metzger (Turnen, Aesch) die Bühne betreten und den mit 3500 Franken dotierten Preis entgegengenommen hatte.

Nach der Feier liessen Preisträgerinnen und Preisträger sowie Besucherinnen und Besucher in ge-



Strahlender Preisträger: Christian Nyffenegger freut sich über den Baselbieterstab. Foto Alan Heckel

mütlicher Atmosphäre beim Apéro ausklingen. Dabei verriet der Hobby-Langläufer, dass er im Vorfeld nie etwas vom Baselbieter Sportpreis gehört hatte. «Ich wusste nicht, dass es so etwas gibt!» Entsprechend «überrascht und erfreut» war er, als ihm mitgeteilt wurde, dass er heuer zu den Ausgezeichneten gehören würde.

Seinen Preis, einen goldenen Baselbieterstab, legte Christian Nyffenegger im Laufe des Abends praktisch nie aus der Hand. «Der kommt in den Keller zu meinen anderen Pokalen.» Anschliessend wechselte er kurz einen Blick mit seiner Frau und meinte dann schmunzelnd: «Vielleicht darf ich ihn auch in der Wohnung aufstellen ...» Alan Heckel